



## Resistente Profi-Sorten – die neue Generation von Gemüsezüchtung

Das **SPERLI Resistenzprogramm** kennzeichnet die für uns wertvollsten Gemüsesorten, die in jahrelanger Züchtungsarbeit entwickelt wurden und zu den Topsorten des professionellen Gartenbaus gehören.

Diese Sorten besitzen besonders wertvolle Resistenzen und Toleranzen gegen Krankheiten und Schädlinge. Sie lassen sich besonders sicher und erfolgreich im Garten anbauen. Auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln kann weitestgehend verzichtet werden.



### Mit resistenten und toleranten Eigenschaften gegen Schädlinge und Pflanzenkrankheiten

- Salatsorten mit Blattlaus-Resistenzen
- Möhren mit Toleranzen gegen Möhrenfliegen
- Spinat und Gurken mit Mehltäuresistenzen
- Hohe Erträge



**SPERLI's Züchter-Innovation**  
RESISTENTE & TOLERANTE Profi-Sorten

Die Sortenübersicht finden Sie unserem Sortimentskatalog



## Das Gartenjahr im Überblick...

- Januar** Erste Anbauplanungen machen, Saatgut, insbesondere interessante Neuheiten, kaufen.
- Februar** Bereits jetzt können Tomaten und Paprika ausgesät werden, unser Tipp: F1 Hybriden sind leistungsfähiger und die Investition wert.
- März** Aussaaten am Fensterbrett, z. B. Salate, Kohlrabi oder Sommerblumen, Freilandbeete vorbereiten, Möhren und Radieschen säen, eventuell mit Folie oder Vlies gegen Fröste schützen.
- April** Nun ist zu gärtnern was das Zeug hält, das Saatgut vieler Gemüse, Kräuter und Blumen hat seinen optimalen Aussaattermin, auf ungenutzten Beeten sorgt eine Gründüngung für den Erhalt der Bodengesundheit.
- Mai** Nach den Eisheiligen empfindliche Gemüse und Blumen auspflanzen, eine Bodenprobe gibt Auskunft über Düngervorräte und Bedarf eventuell Schädlinge durch Gemüseschutznetze abhalten.
- Juni** Jetzt werden die späten Sorten für die Herbsterte ausgesät sowie Stiefmütterchen und Co., die Schneckengefahr für diese zarten Pflänzchen ist besonders groß, halten Sie die Beete unkrautfrei.
- Juli** Die Pflanzen brauchen Platz, zu eng stehende Kulturen ausdünnen, zu dichte Aussaatreihen verziehen, nun ist der Wasser- und Düngerbedarf besonders hoch.



- August** Ernten Sie in den frühen Morgenstunden, wenn das Gemüse noch Feuchtigkeit der Nacht gespeichert hat, jetzt an den Herbst denken und Spätgemüse aussäen oder die bereits beernteten Beete mit Gründüngung versorgen, bei Tomaten die neuen Blütenstände ausbrechen.
- September** Nun sollte nicht mehr gedüngt werden, die Nährstoffe werden nicht mehr vollständig genutzt und im Winter ausgewaschen, im Extremfall ist zum Monatsende mit den ersten Nachfrösten zu rechnen, empfindliches Gemüse wie z. B. Zucchini vorsorglich ernten, viele Frühkulturen wie Feldsalat, werden bereits jetzt ausgesät.
- Oktober** Spätestens jetzt die Kübelpflanzen rein räumen und Gemüse zum Einlagern ernten, machen Sie sich Notizen für die Fruchtfolge und vergessen Sie nicht sich die Lieblingsorten aufzuschreiben.
- November** Der Garten ist nun winterfest zu machen, eine sorgfältige Bodenbearbeitung ist eine Grundvoraussetzung für den Ertrag im nächsten Jahr, der eigene Kompost die beste Basis für gesunde und umweltverträgliche Pflanzenernährung.
- Dezember** Schauen Sie sich bei Ihrem Samenhändler um, ab Mitte des Monats liegen dort **SPERLI – Kataloge** für das kommende Jahr.



Wenden Sie sich bei weitergehenden Fragen an das SPERLI – Team in Lüneburg. Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Anzucht mit dem Qualitätssaatgut von SPERLI!

### Ihr SPERLI Team

Carl Sperling & Co (GmbH & Co. KG) • Hamburger Straße 35 • 21339 Lüneburg  
www.sperli.de • info@sperli.de

# SPERLI's Aussaat-Ratgeber



**Gratisinfo**  
Tipps,  
Tricks &  
Anleitungen



## Liebe Gartenfreunde,

das SPERLI-Team sorgt dafür, Ihnen für erfolgreiche Aussaaten das nötige Rüstzeug an die Hand zu geben. Wir garantieren beste Saatgutqualität durch aufwendige Prüfungen im Labor und auf dem Probefeld.

Mit dem Qualitätssiegel "SPERLI's beste Sorten" erhalten Sie eine Auswahl international erfolgreicher Spitzenzüchtungen. SPERLI's Auswahl besonders ertragreicher oder üppig blühender Hybrid-Sorten haben wir "SPERLI's SUPER HYBRIDEN" genannt. "SPERLI's PREMIUM-SELECTION" steht für die anderen Topsorten.



Für den Erfolg sind aber auch Ihr Wissen und Geschick verantwortlich. Dieser Ratgeber beschreibt die grundsätzlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aussaat und gibt Tipps bis ins Detail!

## Ohne sie geht nichts – die fünf bedeutendsten Wachstumsfaktoren:

Für den Erfolg der Keimung sind neben der Qualität des Saatgutes hauptsächlich fünf Faktoren verantwortlich

- Feuchtigkeit (Wasser)
- Sauerstoff (Luft)
- Temperatur (Wärme)
- Licht oder Dunkelheit
- qualitativ hochwertige Aussaaterde



## Erste Voraussetzung für die Keimung

### ist die Aufnahme von Feuchtigkeit...

Die Aussaat darf niemals austrocknen. Besonders bei feinem Saatgut ist es oft vorteilhaft, die Aussaaterde nur vorsichtig mit einer Sprühflasche zu benetzen und dann mit einer Glasplatte oder Klarsichtfolie abzudecken (bei Dunkelkeimern mit einer Styroporscheibe). Auch ein kleines Gewächshaus unterstützt durch die "gespannte" Luft eine gleichmäßige Feuchtigkeit. Nach dem Aufgang der Samen die Abdeckung sofort entfernen.

Insbesondere Saatbänder, Saatscheiben und Pillensamen müssen in den ersten Tagen genau beobachtet werden. Das saugstarke Trägervlies bzw. die Hüllmasse nehmen anfangs viel Feuchtigkeit auf. Das kann bei sonnigem und windigem Wetter im Freiland tägliches wässern bedeuten.

## So wichtig wie die Luft zum Atmen...

Die Aussaaterde bzw. das Saatbeet müssen gut luftführend sein. Sauerstoffmangel oder Kohlendioxidüberschuss können zum Absterben des Keimlings führen. Also, niemals "Todwässern", oft ist schon 1-2 cm unter der Oberfläche genügend Feuchtigkeit vorhanden, obwohl es von oben trocken aussieht.

Also, im Zweifelsfall die bewährte "Fingerprobe", damit nicht der lebenswichtige Sauerstoff durch Wasser verdrängt wird.



## Kalte Füße sind auch bei Pflanzen ungesund...

Insbesondere Arten aus klimatisch günstigen Gefilden (z. B. Geranien, Fleissiges Lieschen oder Strelitzien) benötigen höhere Temperaturen zur Keimung.

Die auf der SPERLI-Tüte angegebenen Werte müssen unbedingt eingehalten werden- und zwar Tag und Nacht! Wichtig ist die Kontrolle der Temperatur in der Aussaaterde, die Raumtemperatur ist ein unsicherer Maßstab.

Wenn Aussaatgefäße auf Kunststein- oder Marmor - Fensterbänke stehen, können durch den kalten Untergrund der Fenstbänke einige °C verloren gehen. Die automatische Nachtabsenkung der Heizung bringt oft auch einen Abfall der Raumtemperatur auf 16°C. Abhilfe schaffen beheizbare Matten oder kleinere beheizbare Gewächshäuser, aber auch Styropor oder andere wärmefördernde Materialien.

Ähnliche Bedingungen entstehen übrigens auch im Frühjahr, wenn die Lufttemperatur bereits 20°C erreicht hat, ist der Boden oft noch kalt.

## Das bringt Licht ins Dunkel – oder auch umgekehrt...

Einige Arten keimen am besten oder ausschließlich unter Lichteinfluss, z. B. Fleissiges Lieschen. Hier darf die Aussaat nur angedrückt oder hauchdünn abgedeckt werden. Dagegen stehen die Dunkelkeimer z. B. Kapuzinerkresse. Die optimale Aussaatiefe ist auf den Tüten angegeben.

Der korrekte Aussaattermin muss eingehalten werden. Generell darf nicht zu früh ausgesät werden, die Tage sind dann noch zu kurz, der Sämling "vergeilt". Das bedeutet die Pflanze wächst zu locker im Aufbau und bildet nur gestreckte, weiche und anfällige Zellen aus. Im Freiland droht Kälte oder sogar Frostgefahr. Aber auch zu späte Aussaat gefährdet den Erfolg, die Sommerblumen blühen dann erst im Herbst, der Ertrag beim Gemüse wird zu klein ausfallen.



## Wie man sie bettet, so keimen sie...

Die Aussaaterde muss steril sein. Wenn nötig im Backofen sterilisieren. Zu dem ist eine gut luftführende, lockere Struktur erforderlich, eventuell mit Sand vermischen.

Besonders wichtig ist, keine aufgedüngte Erde, z. B. Balkonpflanzenerde, zu verwenden. Auch Kompost ist aufgrund seiner hohen Salzgehalte nicht geeignet. Verwenden Sie am besten Aussaaterde.



## Auf gute Nachbarschaft!

Der Anbau verträglicher Pflanzen in räumlicher Nähe kann den Ertrag steigern und wirkungsvoll gegen Krankheiten und Schädlinge sein. Hier einige Beispiele für günstige und weniger günstige Kombinationen:

	Bohnen	Dill	Erbsen	Gurken	Kapuzinerkresse	Möhren	Kohlrarten	Salate	Porree	Mais	Mangold	Petersilie	Radieschen	Rote Rübe	Sellerie	Spinat	Tomaten	Zucchini	Zwiebeln	
<b>Bohnen</b>			▼▲	▲			▲		▼		▲		▲	▲	▲		▲			x
<b>Dill</b>	▲		▲	▲		▲		▲						▲						▲
<b>Erbsen</b>	x								▼									▼		
<b>Gurken</b>	▲	▲					▲	▲					▼	▲	▲			▼		▲
<b>Kapuzinerkresse</b>	▲						▲	▲				▲								
<b>Möhren</b>		▲	▲					▲	▲		▲			▼	▲		▲		▲	▲
<b>Kohlrarten</b>																				
<b>Salate</b>							▲			▲		▼	▲	▼	▼					
<b>Porree</b>	▼		▼			▲	▲					▲		▼	▲					
<b>Mais</b>																				
<b>Mangold</b>																				
<b>Petersilie</b>								▼				▲							▲	
<b>Radieschen</b>	▲	▲		▼		▲	▲	▲										▲	▲	
<b>Rote Rübe</b>		▲		▲				▲	▼									▼		▲
<b>Sellerie</b>	▲			▲		▲	▲		▲	▼								▲	▲	
<b>Spinat</b>	▲						▲										▲	▼		▲
<b>Tomaten</b>	▲		x	▼		▲	▲	▲	▲	▲		▲	▲	▲	▲	▲				
<b>Zucchini</b>																				
<b>Zwiebeln</b>	▼	▲	x	▲		▲	x	▲							x	▲				

- X = negative Wirkungen möglich
- ▲ = gute Nachbarschaft
- ▼ = ungeeignet für gemeinsamen Anbau

Ist ein Feld frei, lässt dieses auf gegenseitig neutrales Verhalten schließen.



Weitere Informationen über den Aussaatzeitpunkt, Aussaatiefe und Aussaatabstand finden Sie auf unseren Tütenrückseiten.